

Fach	Moderne Gesellschaften im Wandel
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Koblenz-Landau (Campus Landau)
Datum der Akkreditierung	16.02.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2012/13
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fachbereich	Kultur- und Sozialwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Werner Sesselmeier Institut für Sozialwissenschaften Telefon: (06341) 990-102 E-Mail: sesselmeier@uni-landau.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die drei beteiligten Fächer müssen sich bezüglich der Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen abstimmen und die Anforderungen angleichen. 2. Es ist zu präzisieren, welche Übungen und Tutorien von fest angestelltem Personal abgehalten werden. Es ist darzulegen, wie viele Lehrbeauftragte eingesetzt werden müssen. 3. Bis das hochschulweite Qualitätssicherungssystem implementiert ist, muss das Institut eigene Evaluationsverfahren inklusive Lehrveranstaltungsevaluationen verbindlich durchführen. 4. In den Schwerpunkt „Bildung und Arbeit“ ist analog zum Schwerpunkt „Politikvermittlung und politische Kommunikation“ ein Lehrforschungsprojekt einzubauen. In beide Schwerpunkte sind Forschungskolloquien mit studentischer Beteiligung einzubauen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Master-Studiengang „Moderne Gesellschaften im Wandel“ ist als viersemestriger konsekutiver und forschungsorientierter Studiengang mit 120 Credits angelegt. Als Abschlussgrad wird „Master of Arts“ verliehen. Pro Studienjahr werden 40 Studienbewerber zugelassen.</p> <p>Der Masterstudiengang ist interdisziplinär ausgerichtet und wird in seinen zentralen Inhalten von den drei Kerndisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft getragen. Hinzu kommen Anteile, die aus der Kommunikationspsychologie, der Interkulturellen Bildung sowie dem Human Resource Management importiert werden.</p> <p>Die Zulassung zum Masterstudiengang setzt einen mindestens guten</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

(Note 2,5) Abschluss in einem sozialwissenschaftlich ausgerichteten Bachelorstudiengang oder einen vergleichbaren Anschluss in einer der drei Kerndisziplinen (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft) voraus. Ausnahmen sind, abhängig von der Vorbildung der Bewerberinnen und Bewerber, möglich.

Das Curriculum basiert auf zwei zentralen Säulen, nämlich den für alle obligatorischen Interdisziplinären Studienmodulen (Pflichtmodule) und den Aufbaumodulen „Politikvermittlung und politische Kommunikation“ (Schwerpunkt 1) sowie „Bildung und Arbeit“ (Schwerpunkt 2), von denen ein Schwerpunkt gewählt wird (Wahlpflichtmodule).

Der Schwerpunkt „Politikvermittlung und politische Kommunikation“ soll für folgende Berufsfelder qualifizieren: Akteure und Institutionen im nationalen und transnationalen Kontext; Organisationen der politischen Willensbildung und Interessensvermittlung; Organisationen der Zivilgesellschaft und NGOs; Politikberatung, Strategieberatung und politisches Marketing; Lobbyismus und Public Affairs; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Organisations- und Unternehmenskommunikation; Kommunikations- und Medienberatung; Wissenschaft und Forschung in privaten und öffentlichen Einrichtungen; Markt- und Meinungsforschung; universitäre sozialwissenschaftliche Forschung.

Der Schwerpunkt „Bildung und Arbeit“ soll für Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern qualifizieren: Projektmanagement in Betrieben und wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen; Leadership; Personalführung und -entwicklung; Innerorganisatorische Willensbildung in Profit- und Non-Profit-Organisationen; Organisationsanalyse und -entwicklung; Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforschung in wissenschaftlichen Einrichtungen; Organisations- und Verwaltungsarbeit; Bildungswesen; universitäre sozialwissenschaftliche Forschung.

Beide Schwerpunkte sollen darüber hinaus zur akademischen Weiterqualifizierung (Promotion) in den beteiligten sozialwissenschaftlichen Disziplinen befähigen.

Die Ziele des Studiengangs sind überzeugend und nachvollziehbar dargestellt. Die Modulbeschreibungen erläutern hinreichend die Inhalte des Studiengangs und zeigen eine Übereinstimmung mit fachlichen und überfachlichen Bildungszielen. Insbesondere die herausragende Bedeutung der integralen Vermittlung von Kenntnissen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden dient der Berufsbefähigung der Studierenden.

Der Studiengang ist mit seinen beiden Schwerpunktsetzungen inhaltlich stimmig aufgebaut. Er umfasst in ausreichendem Maße die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systematische und kommunikative Kompetenzen.

Der Studiengang ist modularisiert und entspricht dem ECTS. Die Dokumentation der Module im Modulhandbuch ist vollständig und auch die Lernziele sind ausreichend und informativ beschrieben. Der Studiengang verdeutlicht den Anspruch der Hochschule, die Studierenden zu wissenschaftlichem Arbeiten zu befähigen.

Zur Unterstützung der Studierenden gibt es Orientierungsveranstaltungen, ein Mentoringprogramm sowie die Fachstudienberatung. Optimierungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studierbarkeit und bei der Berufsorientierung des Studiengangs. So sollte die Hochschule sicherstellen, dass eine Mischung unterschiedlicher Prüfungsanforderungen gewährleistet ist. Schlüsselqualifikationen sollten stärker integrativ vermittelt werden, vor allem bezüglich der Übertragung theoretischen Wissens auf

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

nichtwissenschaftliche Arbeitskontexte. Die Verknüpfung der drei Säulen Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie sollte verstärkt werden.

Prof. Dr. Stefan Liebig, Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie

Prof. Dr. Gerhard Vowe, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Sozialwissenschaftliches Institut

Dr. Erich Behrendt, Berufsverband Deutscher Soziologinnen und
Soziologen e.V. (Vertreter der Berufspraxis)

Sahra Dornick, Universität Potsdam (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

40117